(X197 4180)

Von GOTTES Gnaden/ Wir Johann Georg der Andere/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalch und Churfürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/

Fügen allen und ieden Unsern Prælaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Ober- Haupt- und Ambtleuthen/ Schössern/ Verwaltern/ Gleithsleuten/ auch Bürgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Schultheissen/ und in gemein allen Unsern Unterthanen und Verwandten/ Geistliches und Weltliches Standes/ auch denen/ so sich Unsers Schutzes gebrauchen/ und die in Unserm Churfürstenthumb und Landen handeln/ wandeln/ oder *contrahi*ren/ hiermit zu wissen/ wird auch bey männiglichen in guten Andencken stehen/ aus was erheblichen Ursachen Wir bey vormahls verspüreter Müntz-*Confusion*, und eingeschobenen geringhaltigen Sorten bewogen worden/ nach Anleitung und zu Folge des im October 1656. gemachten Ober-Sächsischen Müntz-*Probation*-Schlusses/ ein offenes Patent/ wie es damit in Unsern Landen hinführo zuhalten/ unterm *dato* Dreßden am 1. *Augusti Anno* 1659. *publici*ren zulassen; Hetten Uns auch versehen/ daß es dabey sein unveränderliches Verbleiben haben können: Nachdeme aber bald darauff die Umbstände der Zeit und *Commerti*en/ auch die Gelegenheit in benachbarten Landen sich dergestalt ereugnet/ daß diesfalls eine und andere Beschwerligkeit vermercket worden; Haben Wir so wohl als Unser Mit-Kreiß-Stände wiederumb etlicher massen *conniv*iren und erwehnte Müntz-Sorten noch auff wenige Zeit *toleri*ren müssen/ worzu denn kommen/ daß bey anderweit gehaltenem Müntz-*Probation*-Tage zu Franckfurth an der Oder im October 1662. für gut angesehen worden/ mit Herabsetzung der geringhaltigen Thaler und *Usual*-Müntze/ biß auff erlangte Nachricht/ was deswegen bey nechstfolgender Reichs-Versamlung vorgehen möchte/ (in Hoffnung/ daß diesem Unheil mit nachdrücklichen Ernst daselbst würde begegnet/ und mit gesambtem Rathe außm Grunde abgeholffen werden) zu rücke zuhalten/ Jedoch mit angeheffter Bedingung/ da über Zuversicht sichs mit dem Reichs-Schlusse solte verweilen/ unterdessen solcher auff wenige Zeit gemeinten Zulassung ferner mißgebrauchet/ und mit gedachter geringer/ gantzen und *Usual*-Müntze zu des Kreisses höchsten Schaden *continui*ret werden/ daß Wir als Kreiß-Ausschreibender Fürst nach befundener Beschaffenheit/ auch wohl noch vor Endigung des Reichs-Tages/ diesem schädlichen Wesen abhelffliche masse zugeben wissen würden/ Und aber dasselbe sich seither mehr als zu viel ereugnet und ausgewiesen/ In deme nicht allein solcher geringhaltigen vormahls valvirten Müntze mehr und mehr in dem Kreiß gebracht/ sondern auch hierüber eine Sorte von **Funffzehen Kreutzern**/ so ins gemein vor **Vier gute Groschen**/ die doch meistentheils nur ein weniges über **Drey Groschen** würdig seyn/ ausgegeben worden/ sich meist unterm *prætext* und *occasion* jüngsten Türcken-Krieges eingeschlichen/ und nach und nach dermassen überhand genommen/ daß in Handel und Wandel fast keine andere/ als diese Gattung/ zu sehen; Gleichwohl die Unordnung wegen damahliger Türckischen Unruhe bey Werb- Durchführ- und Bezahlung der Keyserlichen und Reichs-*Auxiliar*-Völcker nicht füglich zu steuern gewesen/ worüber Unsere und andere kleine und grobe gerechte Müntz-Sorten sich fast gäntzlich außm Lande verlohren/ von eigennützigen Leuten eingewechselt/ und dagegen erwehnte Geringhaltige unvermercket verbothener weise in grossen Summen herein geführet und ausgestreuet worden/ Wie dann auch dergleichen bey fast allen übrigen Kreißen sich ereugnet und überhand genommen/ daß bey jüngst gehaltenem Müntz-*Probation*-Tage die drey *Correspondi*renden Kreiße/ als des Beyerischen/ Schwäbischen und Fränckischen darüber nicht geringe Beschwerde geführet/ und zwar die endliche Verordnung/ biß auff ehest vorstehenden anderweiten *Probations-Convent* verschoben/ immittelst doch iedem Kreiß-Stand freygestellet worden/ auff ein solches *Provisional*-Mittel/ wie in seinen Landen und Gebiethe dem Unheil zu steuern/ bedacht zu seyn/ Inmassen letzterwehnte drey Kreiße Uns solches nicht allein Schrifftlich zu erkennen gegeben/ sondern zugleich inständigst angesuchet/ in Unsern Landen/ und zu mahl bey den Leipziger Messen die Verfügung zumachen/ daß zu Fortsetzung der Handlung gutes gerechtes Geld geschaffet werde/ wie nicht weniger bey neulichstem zu Leipzig gehaltenem Ober-Sächsischen Kreiß-Tage von der Stände/ Räthe/ Botschafften und Gesandten/ laut des am 20sten Februarij dieses Jahres publicirten Kreiß-Abschiedes deshalben Erinnerung geschehen/ und sich *provisionali*ter dahin verglichen/ daß/ wie in gemein nachdrückliche Versehung zu thun/ damit obberührte Sorten nicht mehr/ wie bißhero geschehen/ in dem Kreiß gebracht/ und gleichsam Handel darmit getrieben/ sondern die darüber Betretenen zu gebührender ernster Strafe/ als *Confisci*rung solcher Müntz-Sorten und dergleichen/ nach Befindung/ gezogen werden sollen; Also ein ieder Kreiß-Stand auff ein *Interims*mittel zugedencken/ wie man sich solcher geringhaltigen Sorten auffs füglichste loß machen könne/ Dannenhero/ und do Wir nicht wollen geschehen lassen/ daß Handel und Wandel in Abnahme gerathe/ die Waaren gesteigert/ alles vollends mit geringer Müntze gleichsam überschwemmet/ Unsere und andere gerechte Müntze dargegen aus dem Lande geführet/ und zu neuer *Confusion* Thor und Thür offengelassen werde/ haben Wir (ob es gleich nicht ohne Schaden und Verlust Unserer Einkunfften/ und der getreuen Unterthanen Vermögens/ so Wir lieber vermieden gesehen hetten/ abgehen kan) kein zulänglichers Mittel zu seyn befunden/ Alß daß die so überhäuffig in Unsern Churfürstenthumb und Landen befindliche geringhaltige **Vier-Groschen-Stücken** und andere Sorten/ sambt denen nicht nach Reichs Schrot und Korn ausgegangenen Thalern/ Halben- Orths- und halben-Orths-Thalern/ auff ihren rechten Werth/ nach der *Anno* 1559. auffgerichteten Reichs-Müntz- und *Probation*-Ordnung *valvi*ret/ und nach solcher innerlichen *bonität*, als die Frantzösische Silber-Crone/ der Burgundische/ Holländische/ Schweitzer/ Genver und Baseler Thaler vor **Zwantzig und drey Groschen**/ und der Schaffhausische vor **Zwantzig und Zwey Groschen**/ die obgedachten **Vier-Groschen-Stücken** oder **Funffzehen Creutzer** vor **Drey Groschen und Drey Pfennige**/ biß zu fernerer Verordnung annoch zwar gänge und gebe im Gebrauch behalten/ die *Anno* 1659. aber benennete/ und auff den Bruch valvirte in beykommenden Müntz-Büchlein *specifici*rte und andere kleinere Sorten/ nach dem angesetzten Wehrt/ noch biß itzige Pfingsten in Handel und Wandel geduldet/ hernach gäntzlichen abgethan/ von gewissen darzu bestelleten Personen in unsern Aembtern und Städten/ gegen andere tüchtige Müntze immittelst und hernach in solchen abgesetzten Preiß eingewechselt/ und deren Gebrauch allerdings verbothen/ iedermänniglich auch/ der solche auffn Bruch valvirte kleine Sorten/ in Unsere Müntze liefert/ ohne einigen Auffenthalt dargegen vollgültiger Schiedes-Müntze gewärtig seyn solle.

V f 2142

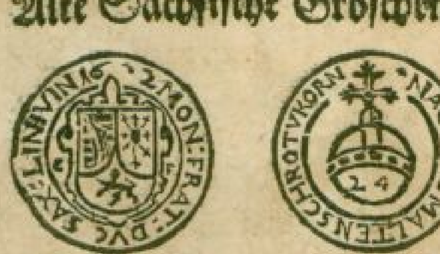
Und damit ein iedweder wissen möge/ was in Unserm Churfürstenthumb und Landen/ nebenst Unsern **Groschen/ Sechs-Pfengern/ Dreyern und Pfennigen**/ vor kleine Müntz-Sorten hinführo vor gut und Gewehrhafft ausgegeben und genommen werden sollen/ haben Wir die meisten Reichs-gültigen Sorten hieher drucken lassen.

Die Leopoldischen Orthalb-Groschen-Stücke/
Sie haben Cronen oder nicht.

Die Alten Chur-Brandenburgischen Groschen/ mit dem vollen Wappen und Zepter.

Noch eine andere Art/
Chur-Brandenburgische Groschen mit den Adler und Zepter.

Alte Sächsische Groschen.



Vor Pommerische Königl. Schwedische Groschen.

Braunschweigische Groschen.

Noch eine andere Art
Braunschweigischer/ von Anno 1623. an/ gemüntzter Groschen.

Eine andere Art
Braunschweigischer Groschen.

Alte Böheimische Groschen/ oder Plachetzschken.

Weimarische neugemüntzte Groschen.

Des *Administratoris* zu Magdeburg Groschen.

Fürstliche Anhaltische Groschen.

Mannsfeldische Groschen/ Sie haben Cronen oder nicht.

Stolbergische Groschen.

Reußische Groschen.

Der Stadt Magdeburg Groschen.

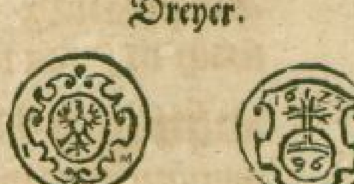
Der Stadt Hameln Groschen.

Der Stadt Halberstadt Groschen.

Böheimische Acht Pfenniger.

Böheimische Vier Pfenniger.

Alte Chur-Brandenburgische Dreyer.



Alte Sächsische Dreyer.

Braunschweigische Dreyer.

Braunschweigische Dreyer/

Wonebenst Wir es dann bey Unserer obgethanen Erklärung/ daß die **Funffzehen-Kreutzer** oder **Viergroschen-Stücken** höher nicht/ als vor **Drey Groschen und Drey Pfennige**/ die Sechs-Kreutzer vor **Einen Groschen** und alle in Unsern Churfürstenthumb und Landen bißher gangbar gewesene **Drey-Kreutzer** vor **Acht Pfennige**/ die **Zweyfachen** vor **Fünff Pfennige**/ und die **Einfachen Kreutzer** vor **Zweene Pfennige**/ auch die Einfachen und Doppelte Marien-Groschen/ wie bißhero/ biß auff weitere Verordnung in ihren *valvir*ten Werth verbleiben sollen: Worbey doch männiglich in acht zu nehmen/ daß die Fürstl. Sächs. Fürstlichen Anhaltischen/ Quedlinburg- und Ertz-Stifftischen Magdeburgischen Groschen/ alle ins gemein/ das Gepräge sey wie es wolle/ außer die unter diesen *Anno* 1620. 1621. und 1622. gemüntzet/ und dann ferner die alten Sächsischen und Brandenburgischen/ und alle andere alte gute Dreyer/ so im Müntz-Büchlein nicht ausdrücklich herunter gesetzet/ oder in obbemelten Dreyen Jahren gemüntzet/ allerdings in vollen Werth verbleiben.

Wir haben auch die Verordnung gethan/ daß bey Unserer Müntze denen Lieferanten nicht allein in diesen *valvir*ten Müntz-Sorten/ sondern auch andern Bruch- und Pagament-Silber/ die feine Marck umb **Neun Gülden Achtzehen Groschen** bezahlet werden/ Hingegen wollen Wir ernstlich verboten haben/ daß sich keiner unterstehen solle/ gedachte obgesetzte Müntz-Sorten vortheilhafftiger weise einzuwechseln/ oder andere Bruch und Pagament/ auch unvermüntzte Silber auffzukauffen/ außm Lande zu führen/ und damit Wucher zu treiben/ bey Verlust der Müntz-Sorten und des Silbers/ (wovon der Ansager iedesmal den dritten Theil also fort soll zu gewarten haben) auch bey Vermeidung anderer in Reichs-Abschieden beniemten Strafen.

Es soll auch bey gleichmäßiger unnachbleiblicher Bestrafung niemand sich gelüsten lassen/ die ganghafften guten Sorten/ beydes grober als kleiner Müntze/ höher als nach der geordneten *Taxa* und Wehrt/ mit Auffgeld zu steigern und auffzuwechseln/ und aus Unseren Landen zu führen/ oder dieselben zu andern Gebrauch brechen zu lassen.

Begehren demnach und befehlen ernstlich/ daß numehro von dieser *Publication* an in Unsern Churfürstenthumb und Landen männiglich/ so wol Einheimische als Auswärtige/ auch die sich Unsers Schutzes und sonsten in Unsern Landen Handels und Wandels gebrauchen/ diesem Unserm *Mandat* allerdings gehorsam und getreulich nachleben/ und in keinerley weise darwider ichtwas thun und vornehmen/ noch andern hierzu Anlaß geben/ oder dergleichen verstatten sollen: Wo aber iemand wider diese wohlgemeinte/ und dem gemeinen Wesen zum besten angesehene Verordnung in einerley wege zu handeln sich unterfangen würde/ derselbe soll nicht allein des Geldes/ darüber er sich betreten lässet/ gäntzlich verlustiget seyn/ sondern auch nach Gestalt und Beschaffenheit des Verbrechens/ andern zum Exempel und Abscheu/ mit Gefängnüß/ Entsetzung seines Ehren-Ambts/ auch nach Befindung wohl gar an Ehren/ Leib und Leben unnachläßig bestrafet werden/ darnach sich männiglich zu achten. Uhrkündlich haben Wir Uns mit eigenen Handen unterschrieben/ und Unser Cantzley-*Secret* hierauff drucken lassen. Geben zu Dreßden/ am 7. *Aprilis, Anno* 1665.

Johann Georg Churfürst.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-469941-p0001-7

QK. 178.
III, 468.
QK VI 2142
M.C

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-469941-p0002-3

(X197 4180)

Von GOTTES Gnaden/ Wir Johann Georg der Andere/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalch und Churfürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/

Fügen allen und ieden Unsern Prælaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Ober- Haupt: und Ambtleuthen/ Schössern/ Verwaltern/ Gleithsleuten/ auch Bürgermeistern/ Richtern/ Räthen/ Schultheissen/ und in gemein allen Unsern Unterthanen und Verwandten/ Geistliches und Weltliches Standes/ auch denen/ so sich Unsers Schutzes gebrauchen/ und die in Unserm Churfürstenthumb und Landen handeln/ wandeln/ oder *contrahiren*/ hiermit zu wissen/ wird auch bey männiglichen in guten Andencken stehen/ aus was erheblichen Ursachen Wir bey vormahls verspüreter Müntz-*Confusion*, und eingeschobenen geringhaltigen Sorten bewogen worden/ nach Anleitung und zu Folge des im October 1656. gemachten Ober-Sächsischen Müntz-*Probation*-Schlusses/ ein offenes Patent/ wie es damit in Unsern Landen hinfüro zuhalten/ unterm *dato* Dreßden am 1. *Augusti Anno* 1659. *publiciren* zulassen; Hetten Uns auch versehen/ daß es dabey sein unveränderliches Verbleiben haben können: Nachdeme aber bald darauff die Umbstände der Zeit und *Commertien*/ auch die Gelegenheit in benachbarten Landen sich dergestalt ereugnet/ daß diesfalls eine und andere Beschwerligkeit vermercket worden; Haben Wir so wohl als Unser Mit-Kreiß-Stände wiederumb etlicher massen *conniviren* und erwehnte Müntz-Sorten noch auff wenige Zeit *toleriren* müssen/ worzu denn kommen/ daß bey anderweit gehaltenem Müntz-*Probation*-Tage zu Franckfurth an der Oder im October 1662. für gut angesehen worden/ mit Herabsetzung der geringhaltigen Thaler und *Usual*-Müntze/ biß auff erlangte Nachricht/ was deswegen bey nechstfolgender Reichs-Versamlung vorgehen möchte/ (in Hoffnung/ daß diesem Unheil mit nachdrücklichen Ernst daselbst würde begegnet/ und mit gesambtem Rathe außm Grunde abgeholffen werden) zu rücke zuhalten/ Jedoch mit angeheffter Bedingung/ da über Zuversicht sichs mit dem Reichs-Schlusse solte verweilen/ unterdessen solcher auff wenige Zeit gemeinten Zulassung ferner mißgebrauchet/ und mit gedachter geringer/ gantzen und *Usual*-Müntze zu des Kreisses höchsten Schaden *continuiret* werden/ daß Wir als Kreiß-Ausschreibender Fürst nach befundener Beschaffenheit/ auch wohl noch vor Endigung des Reichs-Tages/ diesem schädlichen Wesen abhelffliche masse zugeben wissen würden/ Und aber dasselbe sich seither mehr als zu viel ereugnet und ausgewiesen/ In deme nicht allein solcher geringhaltigen vormahls valvirten Müntze mehr und mehr in dem Kreiß gebracht/ sondern auch hierüber eine Sorte von **Funffzehen Kreutzern**/ so ins gemein vor **Vier gute Groschen**/ die doch meistentheils nur ein weniges über **Drey Groschen** würdig seyn/ ausgegeben worden/ sich meist unterm *prætext* und *occasion* jüngsten Türcken-Krieges eingeschlichen/ und nach und nach dermassen überhand genommen/ daß in Handel und Wandel fast keine andere/ als diese Gattung/ zu sehen; Gleichwohl die Unordnung wegen damahliger Türckischen Unruhe bey Werb: Durchführ: und Bezahlung der Keyserlichen und Reichs-*Auxiliar*-Völcker nicht füglich zu steuern gewesen/ worüber Unsere und andere kleine und grobe gerechte Müntz-Sorten sich fast gäntzlich außm Lande verlohren/ von eigennützigen Leuten eingewechselt/ und dagegen erwehnte Geringhaltige unvermercket verbothener weise in grossen Summen herein geführet und ausgestreuet worden/ Wie dann auch dergleichen bey fast allen übrigen Kreißen sich ereugnet und überhand genommen/ daß bey jüngst gehaltenem Müntz-*Probation*-Tage die drey *Correspontirenden* Kreiße/ als des Beyerischen/ Schwäbischen und Fränckischen darüber nicht geringe Beschwerde geführet/ und zwar die endliche Verordnung/ biß auff ehest vorstehenden anderweiten *Probations-Convent* verschoben/ immittelst doch iedem Kreiß-Stand freygestellet worden/ auff ein solches *Provisional*-Mittel/ wie in seinen Landen und Gebiethe dem Unheil zu steuern/ bedacht zu seyn/ Inmassen ietzterwehnte drey Kreiße Uns solches nicht allein Schrifftlich zu erkennen gegeben/ sondern zugleich inständigst angesuchet/ in Unsern Landen/ und zu mahl bey den Leipziger Messen die Verfügung zumachen/ daß zu Fortsetzung der Handlung gutes gerechtes Geld geschaffet werde/ wie nicht weniger bey neulichstem zu Leipzig gehaltenem Ober-Sächsischen Kreiß-Tage von der Stände/ Räthe/ Botschafften und Gesandten/ laut des am 20sten Februarij dieses Jahres publicirten Kreiß-Abschiedes deshalben Erinnerung geschehen/ und sich *provisionaliter* dahin verglichen/ daß/ wie in gemein nachdrückliche Versehung zu thun/ damit obberührte Sorten nicht mehr/ wie bißhero geschehen/ in dem Kreiß gebracht/ und gleichsam Handel darmit getrieben/ sondern die darüber Betretenen zu gebührender ernster Strafe/ als *Confiscirung* solcher Müntz-Sorten und dergleichen/ nach Befindung/ gezogen werden sollen; Also ein ieder Kreiß-Stand auff ein *Interims*mittel zugedencken/ wie man sich solcher geringhaltigen Sorten auffs füglichste loß machen könne/ Dannenhero/ und do Wir nicht wollen geschehen lassen/ daß Handel und Wandel in Abnahme gerathe/ die Waaren gesteigert/ alles vollends mit geringer Müntze gleichsam überschwemmet/ Unsere und andere gerechte Müntze dargegen aus dem Lande geführet/ und zu neuer *Confusion* Thor und Thür offengelassen werde/ haben Wir (ob es gleich nicht ohne Schaden und Verlust Unserer Einkunfften/ und der getreuen Unterthanen Vermögens/ so Wir lieber vermieden gesehen hetten/ abgehen kan) kein zulänglichers Mittel zu seyn befunden/ Alß daß die so überhäuffig in Unsern Churfürstenthumb und Landen befindliche geringhaltige **Vier-Groschen-Stücken** und andere Sorten/ sambt denen nicht nach Reichs Schrot und Korn ausgegangenen Thalern/ Halben: Orths: und halben-Orths-Thalern/ auff ihren rechten Werth/ nach der *Anno* 1559. auffgerichteten Reichs-Müntz: und *Probation*-Ordnung *valviret*/ und nach solcher innerlichen *bonität*, als die Frantzösische Silber-Crone/ der Burgundische/ Holländische/ Schweitzer/ Genver und Baseler Thaler vor **Zwantzig und drey Groschen**/ und der Schaffhausische vor **Zwantzig und Zwey Groschen**/ die obgedachten **Vier-Groschen-Stücken** oder **Funffzehen Creutzer** vor **Drey Groschen und Drey Pfennige**/ biß zu fernerer Verordnung annoch zwar gänge und gebe im Gebrauch behalten/ die *Anno* 1659. aber benennete/ und auff den Bruch valvirte in beykommenden Müntz-Büchlein *specificirte* und andere kleinere Sorten/ nach dem angesetzten Wehrt/ noch biß itzige Pfingsten in Handel und Wandel geduldet/ hernach gäntzlichen abgethan/ von gewissen darzu bestelleten Personen in unsern Aembtern und Städten/ gegen andere tüchtige Müntze immittelst und hernach in solchen abgesetzten Preiß eingewechselt/ und deren Gebrauch allerdings verbothen/ iedermänniglich auch/ der solche auffn Bruch valvirte kleine Sorten/ in Unsere Müntze liefert/ ohne einigen Auffenthalt dargegen vollgültiger Schiedes-Müntze gewärtig seyn solle.

Und [illegible] ge/ was in Unserm Churfürstenthumb und Landen/ nebenst Unsern **Groschen/ Sechs-Pfengern/ Dreyern un**[illegible] ntz-Sorten hinführo vor gut und Gewehrhafft ausgegeben und genommen werden sollen/ haben Wir die meisten Re[illegible] rucken lassen.

Vf 2142

Wenebenst Wir es dann bey Unserer obgethanen Erklärung/ daß die **Funffzehen-Kreutzer** oder **Viergroschen-Stücken** höher nicht/ als vor **Drey Groschen und Drey Pfennige**/ die Sechs-Kreutzer vor **Einen Groschen** und alle in Unsern Churfürstenthumb und Landen bißher gangbar gewesene **Drey-Kreutzer** vor **Acht Pfennige**/ die **Zweyfachen** vor **Fünff Pfennige**/ und die **Einfachen Kreutzer** vor **Zweene Pfennige**/ auch die Einfachen und Doppelte Marien-Groschen/ wie bißhero/ biß auff weitere Verordnung in ihren *valvirten* Werth verbleiben sollen: Worbey doch männiglich in acht zu nehmen/ daß die Fürstl. Sächs. Fürstlichen Anhaltischen/ Quedlinburg- und Ertz-Stifftischen Magdeburgischen Groschen/ alle ins gemein/ das Gepräge sey wie es wolle/ außer die unter diesen *Anno* 1620. 1621. und 1622. gemüntzet/ und dann ferner die alten Sächsischen und Brandenburgischen/ und alle andere alte gute Dreyer/ so im Müntz-Büchlein nicht ausdrücklich herunter gesetzet/ oder in obbemelten Dreyen Jahren gemüntzet/ allerdings in vollen Werth verbleiben.

Wir haben auch die Verordnung gethan/ daß bey Unserer Müntze denen Lieferanten nicht allein in diesen *valvirten* Müntz-Sorten/ sondern auch andern Bruch- und Pagament-Silber/ die feine Marck umb **Neun Gülden Achtzehen Groschen** bezahlet werden/ Hingegen wollen Wir ernstlich verboten haben/ daß sich keiner untersiehen solle/ gedachte obgesetzte Müntz-Sorten vortheilhafftiger weise einzuwechseln/ oder andere Bruch und Pagament/ auch unvermüntzte Silber auffzukauffen/ außm Lande zu führen/ und damit Wucher zu treiben/ bey Verlust der Müntz-Sorten und des Silbers/ (wovon der Ansager iedesmal den dritten Theil also fort soll zu gewarten haben) auch bey Vermeidung anderer in Reichs-Abschieden benienten Strafen.

Es soll auch bey gleichmäßiger unnachbleiblicher Bestrafung niemand sich gelüsten lassen/ die ganghafften guten Sorten/ beydes grober als kleiner Müntze/ höher als nach der geordneten *Taxa* und Wehrt/ mit Auffgeld zu steigern und auffzuwechseln/ und aus Unseren Landen zu führen/ oder dieselben zu andern Gebrauch brechen zu lassen.

Begehren demnach und befehlen ernstlich/ daß numehro von dieser *Publication* an in Unsern Churfürstenthumb und Landen männiglich/ so wol Einheimische als Auswärtige/ auch die sich Unsers Schutzes und sonsten in Unsern Landen Handels und Wandels gebrauchen/ diesem Unserm *Mandat* allerdings gehorsam und getreulich nachleben/ und in keinerley weise darwider ichtwas thun und vornehmen/ noch andern hierzu Anlaß geben/ oder dergleichen verstatten sollen: Wo aber iemand wider diese wohlgemeinte/ und dem gemeinen Wesen zum besten angesehene Verordnung in einerley wege zu handeln sich unterfangen würde/ derselbe soll nicht allein des Geldes/ darüber er sich betreten lässet/ gäntzlich verlustiget seyn/ sondern auch nach Gestalt und Beschaffenheit des Verbrechens/ andern zum Exempel und Abscheu/ mit Gefängnüß/ Entsetzung seines Ehren-Ambts/ auch nach Befindung wohl gar an Ehren/ Leib und Leben unnachläßig bestrafet werden/ darnach sich männiglich zu achten. Uhrkündlich haben Wir Uns mit eigenen Handen unterschrieben/ und Unser Cantzley-*Secret* hierauff drucken lassen. Geben zu Dreßden/ am 7. *Aprilis, Anno* 1665.

Johann Georg Churfürst.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-469941-p0003-9